

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.  
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spaltzeile 10 Pfg.  
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach befreitem Tarif.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

Nr. 108.

Freitag den 10. September 1909.

8. Jahrgang.

Gefunden und anher abgegeben wurde ein

## Revolver mit Patronen.

Der Verlustträger kann seine Rechte bei unterzeichneter Stelle geltend machen.  
Ottendorf-Moritzdorf, 8. September 1909

Der Gemeindevorstand.

## Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

erzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

## Vertisches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, den 9. September 1909.

Am gestrigen Vormittag hätte sich sehr leicht ein schwerer Unglücksfall am Bahnhöfchen an der Glasfabrik von Blöy und Co ereignen können. An diesem Tage verkehrten besonders viel Militärzüge und so hielt auch auf Station Cannerdorf ein nach Dresden fahrender Militärzug um den fahrplanmäßigen Personenzug hier durchzulassen. Als dieser einpasse war, setzte sich der Militärzug in Bewegung und wurde dadurch der bis dahin gestaute Personenzug freigegeben. In diesem Augenblicke des Durchfahrens wollte sich ein Soldat, der den Zug nicht hatte kommen lassen können, verfrachten nach schnell die Pferde anzufassen, aber schon hatte die Lokomotive den Wagen erreicht, welcher völlig zertrümmert wurde. Die Pferde rissen sich los und der Soldat kam zum Stürzen. Durch den in unmittelbarer Nähe befindlichen Amtshofmeister Herrn Frommelt wurde der Soldat schnell aufgefangen, sodass er glücklicherweise nur leichte Hautabrisse davontrug.

Am vergangenen Sonntag hatten sich die hiesigen, noch lebenden Konfirmanden vom Jahre 1873, bei ihrem Schulkameraden Herrn Ernst Guhr, Bahnhofsrestauration, versammelt, um gemeinschaftlich ihren 60. Geburtstag zu feiern. Nur waren erschienen, einer war durch kranke Geschäftsleute abgehalten und vier waren im Laufe der Zeit verstorben. Man tauchte gegenseitig seine Glückwünsche aus und schied mit dem Bewusstsein, einige frohe Stunden mit den alten Schulkameraden verbracht zu haben. Die Versammelten waren die letzten Konfirmanden gewesen, die in der alten, durch Weltkrieg zerstörten Kirche konfirmiert worden waren.

Eine ministerielle Verordnung über Schulbücher. In einer Generalverordnung bestimmt das Königlich Sächsische Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: Der Vorstand des Buchhändlerverbandes für das Königreich Sachsen ist bei dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts dagegen schriftlich geworden, dass von den Lehrern und Schulbehörden vielfach streng darauf gesehen werde, dass von den Schülern die allerneuesten Ausgaben der Schulbücher benutzt würden. Die Folge davon sei, dass ältere Ausgaben, die meist nur geringe Unterschiede gegenüber den neuen Ausgaben aufweisen, zum Nachteil der Sortimenter und Verkäufer unverkäuflich blieben. Die Vorstände genannter Vereinigungen haben daher am Genehmigung zur Benutzung verschiedener Ausgaben der Schulbücher, soweit sich diese nur unwesentlich voneinander unterscheiden, gebeten. Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts verordnete hierauf folgendes: Die Einführung wesentlich veränderter Ausgaben von Schulbüchern, deren Gebrauch im Unterrichte schon genehmigt ist, bedarf anderweitiger Genehmigung des Ministeriums. beziehungsweise, was die Volksschulen anbelangt, der Genehmigung des Bezirkschulinspektors. Dagegen können neue Ausgaben mit geringfügigen Änderungen neben älteren benutzt werden. Jedemfalls ist mit Rücksicht auf die Schonung der Interessen der Familien und

der Schüler bei dem Uebergange in der Benutzung von älteren Ausgaben zu neuern, wenig veränderten Bearbeitungen zu verfahren.

Führer der beleuchteten Radfahrer seien daran erinnert, dass für sie die Verpflichtung besteht, ihr Fahrzeug bei eintretender Dunkelheit mit hellleuchtender Laterne zu versehen. Bei dem jetzt schon recht merklichen Abnehmen der Tage und dem früheren Eintritt der Dunkelheit muß der Radler ganz besonders darauf bedacht sein, bei seinen Ausfahrten stets die instand gesetzte Laterne an seinem Rade mitzunehmen. Sonst kann er, will er sich keiner Verurteilung aussetzen, zu Fuß nach Hause wandern. Mit unbeleuchteten Rädern dahin zu radeln, bringt nicht nur dem Fußgänger, sondern auch dem Radler eine ernste Gefahr. Diese besteht auch noch, wenn die Radler sich nicht bemüht haben, stets die rechte Straßenseite zu halten.

Kloische. Sonntag den 12. September, nachmittags 5 Uhr findet hier im Saale der Alberthöhe das diesjährige Gruppen-Gesangsfest des Sächsischen Gebirgsbundes — Gruppe Radeberg — statt. Es besteht aus Konzert, wobei Massenchor von 350 Sängern vortragen werden, und Kommerz, wozu jedermann freien Zutritt hat.

Dresden. Am Montag vormittag gegen halb 9 Uhr ist im Hause Palmstraße 39 aus der 3. Etage das zwei Jahre alte Kind der Arbeiterin Schenk auf die Straße gefallen. Es war sofort tot. Die Eltern waren abwesend und das Kind mit andern größeren Geschwistern allein.

Die dritte Ferienkammer des hiesigen Landgerichts präsidierte am Dienstag nachmittags den Sekretär Ernst Artur Müller, der im Carolahaus 6000 Mark unterschlagen hatte, damit geschädigt war und in Bonn verhaftet wurde, zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrenverlust.

Eisenberg. Auf einen großen Unfug ist jedenfalls die Inschrift zurückzuführen, die man auf einem verschwiegenen Orte der nahen Holtefelde „Kastanie“ an die Wand geschrieben fand. „Es sind 5000 Mark Belohnung ausgesetzt! Hier weilt am 6. August der Mörder der Friedrichschen Eheleute in Leipzig. Kehre nach Leipzig zurück und werde noch mehr Beute tot machen. Die 30 Kriminalisten kriegen mich nicht, die kenne ich alle. Bin 30 Jahre alt, trage schwarzen, festen Filzhut und Gebrauchsanzug.“ Es fand eine polizeiliche Aufnahme der Schrift statt. Wahr ist allerdings, daß ein junger Mann in der beschriebenen Weise auf dem Bahnhof bemerkt worden ist.

Moritzburg. Das Rettungshaus Moritzburg, in dem zur Zeit 106 Pfleger sich befinden und das bisher fast 1000 Kindern Heimat geworden ist, gedenkt am Sonntag, den 12. September, sein Heimatsfest zu feiern. Es ladet dazu alle seine früheren Zöglinge ein und bittet alle Freunde der Anstalt, sich daran zu beteiligen.

Radeburg. Mittwoch, den 15. September wird Krammarkt, sowie Ross- und Viehmarkt hier abgehalten. Für Kinder und Schwäne sind Ursprungszeugnisse mitzubringen. Wo krieg. Verschiedene nicht ganz einwandfreie Kassemmanipulationen haben den Gemeindevorstand Titmann veranlaßt, sein Amt vor einiger Zeit niederzulegen. Im Orte ist eine

starke Strömung dafür vorhanden, von der Anstellung eines Berufsverbandes abzusehen und einen Vorstand aus der Mitte der Ortseinwohner zu wählen. Allem Anschein nach dürfte diese Ansicht auch durchgeführt werden.

Baugen. Eine schreckliche Familientragödie hat sich am Sonntag vormittag im Dorfe Luppe-Dubrau bei Radeburg ereignet. Nach vorhergegangenem heftigen Streite hat die Nahrungsbefehrerin Anna Weihenborn geb. Sende ihren 46 Jahre alten Ehemann, den Landwirt und früheren Schweizer Michael Weihenborn, offenbar in Notwehr, erschossen. Weihenborn war ein gewalttätiger Mensch. Erst am 17. März d. J. war er aus dem Zuchthaus Woldheim, wo er eine 7jährige Strafe verbüßt hat, entlassen worden. Er schlug seine Frau und ihre drei Kinder tagtäglich.

Elbau. Einen Bruch der Schädelbasis erlitt hier ein Geschäftsführender aus Jittau, der vorzeitig aus dem von ihm benutzten Automobil sprang, um seine entflozene Mütze zu holen. Der Verletzte wurde in bedenklichem Zustande in das Jittauer Krankenhaus überführt.

Rüchrig a. Elbe. Während des Abbruchs der von der Eisenbahnbrücke gebauten Feldbahn, wird die Pontonbrücke über die Elbe vom 9. bis 22. September nochmals in Betrieb genommen, und zwar täglich von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 2 Uhr. Der Personenschiffverkehr wird während dieser Zeit durch Umwegen an zu diesem Zweck erbauten Umwegbrücken aufrecht erhalten. Eine Aenderung der Abfahrt- und Ankunftszeiten erfolgt durch die Schiffsfahrtsperre lediglich bei der Fahrt Nr. 61 auf der Strecke Weihenmühlberg derart, daß diese Fahrt von Weihenmühlberg anstatt 9 Uhr 35 Minuten erst um 10 Uhr vormittags nach Mühlberg fortgesetzt wird. Die Frachtschiffahrt muß an den genannten Tagen bzw. Stunden auf der Brückenstelle ruhen.

Riesa. Am Sonnabend abend ist hier ein junger Mann in selbstmörderischer Absicht in die Elbe gesprungen. Schiffer nahmen sofort das Rettungswort auf und es gelang ihnen auch, den Lebensmüden dem nassen Elemente wieder zu entreißen. Von Mitgliedern der hiesigen Sanitätskolonne wurde der junge Mensch, ein Tischlerlehrling, Richard Liebich aus Dresden, nach dem Krankenhaus transportiert.

Leisnig. Das gegenwärtig hier stattfindende Schützenfest ist vorgestern, am letzten Festtage, noch von einem Mißgeschick betroffen worden. Am Abzugsorte eines im Buffet aufgestellten Küchenherdes, entzündete sich die Zeltplane des Schützenzeltes. Das Zelt brannte bis auf das Balkengerüst nieder, eine Anzahl Tische und Stühle verbrannten. Besucher waren der frühen Morgenstunde wegen glücklicherweise nicht in dem isoliert stehenden Zelte anwesend. Der Wind trieb die Flammen vom Plage abwärts, so daß die anderen Zirkanten nicht in Gefahr kamen.

Leipzig. In einer in der Marienstraße gelegenen herrschaftlichen Villa, deren Bewohner vertriebt waren, wurde kürzlich eingebrochen. Den Dieben fielen Herrenkleidungsstücke, Schmuckstücke und Wäsche im Werte von 3500 Mark in die Hände. Die Spitzbuben sind jetzt in einem 31 Jahre alten oft vorbestraften Arbeiter von hier und einem 18jährigen Schlosser aus Dresden ermittelt und festgenommen worden. Leider konnte bislang nur ein kleiner Teil der gestohlenen Gegenstände wieder herbeigeschafft werden; der größte Teil ist offenbar von den Dieben versteckt worden.

Inzwischen haben die bis jetzt vertriebt gewesenen Bewohner einer herrschaftlichen Wohnung in Leipzig-Eutritzsch bei ihrer Rückkehr gleichfalls die fatale Entdeckung machen müssen, daß während ihrer Abwesenheit Geld und Wertgegenstände im Betrage von etwa 1200 Mark gestohlen worden sind. Möglicherweise

sind die verhafteten Eindiebstahl auch hieran beteiligt.

Schopau. Bergarbeiter Selmann hier, 37 Jahre alt, erlitt in einem Delinquier Schacht schwere Quetschungen, die seinen Tod zur Folge hatten.

Berbau. Das Konkursverfahren gegen den Baumeister Karl Robert Richter hier hat sich nun als eine recht nette Pleite herausgestellt. Dem geringen Massebestande von 1521,17 M. stehen nicht weniger als 2582,87 M. bevorrechtigte und 143095,01 M. nicht bevorrechtigte Forderungen gegenüber. Die Gläubiger der nicht bevorrechtigten Forderungen gehen demnach vollständig leer aus.

Annaberg. Der am 24. August rückständig gewordene Kantor und Lehrer an der höheren Bürgerschule Möbius wird von der Staatsanwaltschaft durch folgenden Steckbrief gesucht: „Gegen den Lehrer und Kantor Friedrich August Möbius, geb. 17. Juli 1869 zu Annaberg, zuletzt dasebst, ist die Untersuchungsakten wegen Sittlichkeitsverbrechens verhängt. Verhaftung, Ablieferung in das nächste Gerichtgefängnis und Nachricht.“ M. hat sich einige Tage in München aufgehalten. Am Abend des Fluchttages gab er von dort telephonische Nachricht an seine Familie: einige Tage später traf ein in München aufgegebenes Brief des Flüchtlings hier ein. Es wird angenommen, daß sich M. nach der Schweiz gewandt habe. Das Gericht, er habe auf einem gräflichen Schloß in Ungarn Zuflucht gefunden hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich.

Annaberg. Schneller, als man geahnt, hat sich der von der Königl. Staatsanwaltschaft Chemnitz erlassene Steckbrief gegen den wegen Sittlichkeitsverbrechen gesuchten Bürgerschullehrer und Kantor Möbius erledigt. Derselbe hat sich beim Untersuchungsrichter der Königl. Staatsanwaltschaft in Chemnitz freiwillig gestellt. Er ist in Haft genommen worden.

Blauen. Ein entsetzliches Verbrechen ist am Sonntag abend in dem Hause Theaterstraße 17 hier verübt worden. Die dort wohnende Hausbesitzerin und Brauereiwirtin Friederike Köhle, 1844 in Dröbba geboren, wurde gegen abend von einem Unbekannten, der sich in die Wohnung eingeschlichen hatte, in ihrem Schlafzimmer überfallen und ermordet. Der Täter hat der alten Frau zunächst mit einem scharfen Gegenstand den Schädel zertrümmert und ihr dann den Hals mit einer Schnur zugesezt. Nach der Mordtat hat der Täter geraubt, und es ist ihm auch ein größerer Betrag in die Hände gefallen. Dem abends gegen 9 Uhr heimkehrenden Sohne bot sich ein furchtbarer Anblick dar, als auf sein Ruf eine Mutter nicht hörte, begab er sich in das Schlafzimmer und sah seine Mutter in einer großen Blutlache tot liegen. Er benachrichtigte sofort die Polizei die nun auch bald eine fieberhafte Tätigkeit nach dem Mörder entfalte. Leider ist es noch nicht gelungen, ihn zu ermitteln, da zunächst Anhaltspunkte fehlen. Zwischen dem Mörder und seinem Opfer hat kein Kampf stattgefunden. Nach Lage der Sache muß der Mörder die alte hilflose Frau überrascht und die Tat sofort ausgeführt haben.

Der mutmaßliche Mörder der Witwe Köhle, der Arbeiter Hammer Schmidt aus Blauen ist gestern in Prag verhaftet worden.

Bugau. In einem hiesigen Schacht wurde Häuer Wöllig von herabgebrochenem Gestein verschüttet und schwer verletzt. Ein Mitarbeiter zog ihn mit eigener Lebensgefahr hervor und rettete ihn dadurch vom drohenden Tode.

Aborf. Im Schachtgrunde bei Obergettengrün sind 2 Grenzbeamte mit 20 Schusswaffen zusammengestoßen, die zehn Dänen über die Grenze schaffen wollten. Es kam auf beiden Seiten zu einem Schnellfeuer, bei dem ein Grenzbeamter aus Bergen bei Aborf von einem Grenzbeamten erschossen wurde.